



DER BAUER

TINY.BOOKS

Es war einmal ein Bauer, der jedes Jahr den Preis für das beste Getreide des Landes gewann.

Eines Tages erzählt er einem verdutzten Berater, dass er die Samen seines Getreides nicht verkaufe, sondern an alle Bauern der Region verschenkt.

„Warum machst du das?“ wundert sich der Berater. „Du könntest viel Geld verdienen?! Ausserdem besteht die Gefahr, dass andere deine Preise gewinnen! Kannst du es dir leisten, das zu riskieren?“

„Kann ich es mir leisten zu riskieren, dass schlechtere Samen, die der Wind von den Nachbarfeldern auf meine weht, meinen Boden und damit meine Ernte verunreinigen?“ fragt der Bauer zurück.

Wir können verbissen an etwas festhalten
und riskieren, alles zu verlieren.

Wir können aber auch etwas geben und
danach dennoch mehr haben als zuvor; weil
jedes erwartungsfreie Geben ein Tausch ist.

Auch jedes geschenkte Lächeln und jede
Idee, die wir mit jemandem teilen.

Oder um ein zweieinhalbtausend Jahre altes Gleichnis zu bemühen:

„Wenn zwei Menschen jeder einen Apfel haben, und sie diese Äpfel tauschen, hat am Ende jeder der beiden wieder nur einen Apfel.

Wenn aber zwei Menschen je einen Gedanken haben, und sie diese Gedanken tauschen, hat am Ende jeder der beiden *zwei* neue Gedanken.“

Ob wir es hören wollen oder nicht: Wir gewinnen gemeinsam, und wir verlieren gemeinsam!

Wenn wir großartiges Getreide züchten wollen, sollten wir andere dabei unterstützen, das selbe zu tun.

Was hinausgeht, bestimmt, was hereinkommt. Weil wir nur ernten können, wenn wir auch säen; weil wir vor allem *das* ernten werden, *was* wir säen.

Und das trifft ganz besonders auf unsere Gedanken zu...



DANKE!
FÜR DEINE GESCHENKTE ZEIT

andersdenken.at

TINY.BOOKS